

Siegen – Zu neuen Ufern

Freilegung der Sieg und städtebauliche Neuordnung

Begrenzter freiraumplanerischer Wettbewerb nach VOF und RAW 2004

Protokoll der Preisgerichtssitzung der 2. Bearbeitungsphase am 26. Februar 2010

Beginn 8.45 Uhr

Herr Bürgermeister Steffen Mues, Bürgermeister der Stadt Siegen, begrüßt die Anwesenden.
Im Anschluss besichtigt das Gremium gemeinsam das hydraulische Modell an der Universität Siegen.

Beginn der Sitzung: 10.15 Uhr

Herr Bürgermeister Steffen Mues übergibt die Leitung der Sitzung an den Vorsitzenden des Preisgerichts, Herrn Prof. Bernd Borghoff, der die Sitzungsführung übernimmt.

Herr Schönweitz stellt die Vollständigkeit des Preisgerichts fest.

Als Mitglieder des Preisgerichts sind anwesend:

- Herr Michael Arns, Architekt, Siegen/Freudenberg
- Herr Henry Beierlorzer, Stadtplaner, Witten
- Herr Prof. Bernd Borghoff, Architekt und Stadtplaner, Siegen/Aachen
- Herr Rüdiger Brosk, Landschaftsarchitekt, Essen
- Herr Achim Dahlheimer, Ministerium für Bauen und Wohnen des Landes NRW, Düsseldorf
- Herr Dirk Glaser, REGIONALE 2013, Südwestfalen Agentur GmbH, Olpe
- Herr Prof. Martin Hoelscher, Architekt und Stadtplaner, Essen
- Herr Ludwig Latsch, FDP-Fraktion, Siegen
- Herr Prof. Hildebrand Machleidt, Architekt und Stadtplaner, Berlin
- Herr Steffen Mues, Bürgermeister der Stadt Siegen
- Frau Alexandra Oerter, Fraktion Die Linke, Siegen
- Herr Rainer Oestereich-Rappaport, Architekt, Aachen
- Herr Detlef Rujanski, SPD-Fraktion, Siegen
- Frau Prof. Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt, Stadtplaner/in, Siegen/Aachen
- Herr Werner Schulte, CDU-Fraktion, Siegen
- Herr Michael Stojan, Stadtbaurat, Stadt Siegen

- Frau Daniela Stoker, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Siegen
- Herr Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen
- Herr Wolfgang Vetter, UWG-Fraktion, Siegen
- Frau Christine Wolf, Landschaftsarchitektin, Bochum

Als stellvertretende Preisrichter/innen sind anwesend:

- Frau Karin Damrau, Architektin, Köln
- Herr Daniel Fühner, REGIONALE 2013, Südwestfalen Agentur GmbH, Olpe
- Frau Doris Hermann, Landschaftsarchitektin, Wilnsdorf
- Herr Gerald Kühn, Stadt Siegen
- Herr Eckhard Schul, Stadt Siegen
- Herr Klaus Schulze, Landschaftsarchitekt, Soest

Als Berater (ohne Stimmrecht) sind anwesend:

- Herr Hermann-Josef Droege, IHK Siegen
- Herr Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jensen, Universität Siegen
- Herr Walter Schwerdfeger, Initiativkreis Lebendige Innenstadt

Die Vorprüfung erfolgte durch das Büro pp a | s pesch partner architekten stadtplaner, Herdecke, in Zusammenarbeit mit der Stadt Siegen, der Unteren Wasserbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Universität Siegen.

Als Vorprüfer sind anwesend:

Stadt Siegen

- Herr Friedemann Diehl (Fachbereich 7, Bauaufsicht, Stadtplanung, Denkmalschutz)
- Herr Thomas Griese (Fachbereich 7, Straße und Verkehr)
- Herr Ulrich Sängler (Fachbereich 7, Straße und Verkehr)
- Frau Anke Schreiber (Fachbereich 7, Straße und Verkehr)
- Frau Elke Schumacher (Fachbereich 1, Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Strukturförderung)

- Herr Eckhard Weidt (Fachbereich 1, Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Strukturförderung)

Kreis Siegen-Wittgenstein

- Herr Ulrich Krumm (Untere Wasserbehörde)

Universität Siegen

- Herr Dr. Torsten Frank (Forschungsinstitut Wasser und Umwelt)

pp a | s pesch partner architekten stadtplaner:

- Herr Andreas Bachmann
- Frau Sabine Isenberg

Zudem sind anwesend, mit Zustimmung des Preisgerichts:

- Herr Paul Sondermann (Zentrale Vergabestelle, Stadt Siegen)
- Herr Thomas Reithel (Regierungsbaureferendar)

Die Preisrichter bestätigen, dass

- nach der Preisgerichtssitzung der 1. Bearbeitungsphase am 11. Dezember 2009 kein weiterer Meinungs Austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt wurde,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleistet wird.

Der Vorsitzende bittet um eine offene Diskussion, bei der jeder Anwesende die Meinungsbildung der anderen tolerieren möge.

Bericht der Vorprüfung

Herr Schönweitz erläutert das Verfahren im Anschluss an die Preisgerichtssitzung der 1. Bearbeitungsphase.

Alle Wettbewerbsteilnehmer wurden durch die Zentrale Vergabestelle der Stadt Siegen über den Ausgang der Preisgerichtssitzung informiert. Sämtliche Korrespondenz wurde über die Zentrale Vergabestelle geführt.

Somit bleibt die Anonymität der Planverfasser bis zum Ende der Preisgerichtssitzung der 2. Bearbeitungsphase bestehen.

Herr Schönweitz berichtet über das Ergebnis der formalen Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichts.

Alle sechs Arbeiten, deren Verfasser zur zweiten Bearbeitungsphase eingeladen wurden, wurden fristgerecht bis Freitag, 12. Februar 2010, 16.00 Uhr, eingereicht.

Sämtliche Arbeiten werden einstimmig zum Verfahren zugelassen.

10.40 Uhr – 12.50 Uhr: Informationsrundgang

In einem Informationsrundgang werden durch die Vorprüfung ausführliche und wertungsfreie Erläuterungen aller Arbeiten abgegeben.

Der Informationsrundgang wird um 12.50 Uhr beendet.

Im Anschluss an den Informationsrundgang werden vom Preisgericht und dem Beratergremium die für den folgenden Bewertungsrundgang bedeutenden Themen benannt.

- Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt soll gefördert werden.
- Die Qualität und die Funktionalität des öffentlichen Raums soll gesteigert werden.
- Die Verbindung der städtischen Räume soll gestärkt werden.

14.15 Uhr – 15.25 Uhr: 1. Bewertungsrundgang

In einem 1. Bewertungsrundgang werden alle Arbeiten ausführlich diskutiert. Im Anschluss wird einstimmig folgende Arbeit ausgeschieden:

- Arbeit 1007

15.25 Uhr – 15.40 Uhr: 2. Bewertungsrundgang

In einem zweiten Bewertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten noch einmal besprochen.

Aufgrund der Qualität der verbleibenden Arbeiten beschließt das Preisgericht einstimmig, anders als in der Auslobung angekündigt, keine Anerkennung zu vergeben.

Es werden somit nur drei Preise vergeben.

Folgende Arbeiten werden mit nachstehendem Abstimmungsergebnis einstimmig aus dem Wettbewerb ausgeschieden:

- Arbeit 1003 Stimmverhältnis 20 : 0
- Arbeit 1008 Stimmverhältnis 20 : 0

Damit verbleiben folgende drei Arbeiten in der engeren Wahl:

- Arbeit 1001
- Arbeit 1002
- Arbeit 1009

Alle Arbeiten der 2. Bearbeitungsphase werden durch gebildete Arbeitsgruppen schriftlich beurteilt.

Nachfolgend werden die Texte vorgelesen, diskutiert und in folgender Form verabschiedet:

Arbeit 1001

Die Arbeit beeindruckt durch eine differenzierte Interpretation der Flussufer:

Während das Ostufer - wie heute auch - städtisch und hart gestaltet wird, wird das Westufer in artifizierlicher Weise „landschaftlich“ und in organischer Formensprache ausgeprägt.

Darüber hinaus werden räumliche Vernetzungen über eine Abfolge von Plätzen hergestellt, die gut geeignet sind, die Stadtteile über den Fluss hinweg zu verbinden.

Die angebotenen Räume und Raumfolgen versprechen in diesem wichtigen

Übergangsbereich durchaus gute und abwechslungsreiche Aufenthaltsqualitäten sowohl im Stadtraum wie auch am Ufer. Allerdings wird die funktionale und optische

Verbindungsqualität durch die zu schmale Brücke empfindlich eingeschränkt. Auch die Überhöhung der Brückenkonstruktion mit Sitzgelegenheiten auf den Brücken konnte gestalterisch und handwerklich nicht überzeugen.

Die Flächenabgrenzungen der gewählten Bodenbeläge erscheinen an mehreren Stellen willkürlich und sind nicht ausreichend auf eine selbstverständliche Vernetzung mit dem räumlichen Umfeld ausgelegt.

Die zentrale und grundsätzliche Haltung des Entwurfes, das westliche Ufer gärtnerisch zu gestalten, wird vom Preisgericht jedoch für diesen innerstädtischen Ort gestalterisch und funktional kritisch gesehen.

Anregungen für die Weiterbearbeitung im Rahmen des VOF-Verfahrens:

- Platanen vor dem Gebäude der Dresdner Bank erhalten
- Brücke zum Kölner Platz breiter ausbilden
- Erosionssicherheit und Belastbarkeit der Terrassierung (westliches Siegufer) sichern
- Kleinpflaster am Kölner Tor für Schwerlastverkehr sichern/ersetzen
- Uferlinie westlich der Hindenburg-Brücke erhalten
- Möglichkeit einer zusätzlichen Brücke/Steg auf Höhe Passage Kunstweg überprüfen

Arbeit 1002

Alleinstellungsmerkmal der Arbeit 1002 ist die Verteilung der Fußwege auf mehrere, insgesamt fünf Überwegungen über die Sieg. Das vielleicht etwas „modische“, auf jeden Fall junge und frische Design verzichtet auf eine dominante, eindeutige Platzformulierung.

Aus diesen Übergängen formulieren die Verfasser ihr Entwurfskonzept. Dadurch entstehen vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten auf beiden Ufern, die Bezug nehmen zum vorhandenen und weiter zu entwickelnden Fußwegesystem der Innenstadt.

Dabei haben die Verfasser es verstanden, die Brüstungen der Ostseite plastisch wirkungsvoll in ihr Gesamtkonzept einzubinden. Diese massiven Brüstungen „aus einem Guss“ wurden vom Preisgericht allerdings sehr kontrovers diskutiert. Einerseits wurden die Ausbildungen der Brückenwiderlager als Treppenpodest als besonders markant beurteilt mit der Chance für einen besonderen, individuellen „Siegener Charakter“, andererseits als zu massiv.

Das anspruchsvolle Konzept verlangt allerdings nach gleichfalls anspruchsvoller Umsetzung. Orientierung, Führung und Aufenthaltsqualitäten sind in dieser klaren, modernen Arbeit ausreichend wieder zu finden. Kunstweg und Sandstraße haben bei dieser Lösung die Chance zur wirtschaftlichen Wiederverwertung. Die Ausbildung des Brückenübergangs im Bereich der Arkaden am Kunstweg ist allerdings zu überprüfen.

Die Stufenausbildung im ersten Freiraumsegment ist äußerst knapp ausgefallen und sollte ebenso wie der vorgeschlagene Anschluss an das Kaufhaus überarbeitet werden. Sowohl die Brückenbreite als auch die Brückenausbildung werden kritisiert, ebenso die Aufgabe der ausdrücklichen „wilhelminischen“ Adern (Bahnhofstraße).

Die vorgeschlagenen Fußgängerüberwege über die Sandstraße sind unrealistisch, der vorgeschlagene Straßenbelag am Kölner Tor ungeeignet, solche Vorschläge zur Stadtmöblierung überflüssig.

Arbeit 1003

Die Arbeit besticht auf den ersten Blick mit ihrer städtisch großzügigen und ruhigen Lösung eines großen vermittelnden Brückenplatzes zwischen Bahnhofstraße und Kölner Tor sowie einer terrassierten geraden Uferkante.

Holzpodeste als Auskragungen am Kunstweg sollen interessante Aufenthaltsplätze anbieten.

Die Durcharbeitung der Lösung offenbart aber ihre Schwächen:

Der Brückenplatz als erhabenes Podest wirkt eher als Fremdkörper und sperriges Möbel, hat eingeschränkte Begehbarkeit und reduziert die anliegenden Wege auf enge Durchgänge.

Die großzügige Verwendung von Holz auf stark belasteten offenen Flächen verspricht keine dauerhafte Qualität und hohe Folgekosten.

Die Uferterrassen sind nicht über Rampen erschlossen, wirken schematisch und münden im Süden im großen „Loch“ der Siegüberdeckung des Brückenplatzes. Hier sind auch hydraulische Probleme bei Hochwasser zu erwarten.

Die Darstellung der überkragenden Podeste am Kunstweg offenbart ebenso wie der Brückenplatz wenig technisch-konstruktive und gestalterische Durchdringung der Lösung.

Arbeit 1007

Die Arbeit hat sich leider in der weiteren Bearbeitungsphase nicht weiterentwickelt. Die Konzentration auf einen einfachen und selbstverständlichen Gestaltungsansatz wurde gewürdigt.

Insgesamt fehlt es aber an einer gestalterischen und funktionalen Weiterentwicklung der Entwurfsidee.

Arbeit 1008

Die Arbeit differenziert in ein von einer harten Kante begrenztes Ostufer und in ein weich modelliertes Westufer.

Beide Seiten sind in Materialien und Formen urban gestaltet. Diese Haltung korreliert mit der urbanen Gestaltung von Bahnhof- und Sandstraße als den wichtigen angrenzenden Räumen. Die Intention, auf dem Westufer mit der Topografie Räume zu bilden, überzeugt. Allerdings sind Anzahl und Gestik der Treppen und Sitzstufen dem Ort nicht angemessen. Die verbleibenden Erschließungsräume sind zu knapp bemessen. Wenig überzeugend ist auch der Versuch, mit temporär überfluteten Inseln und Uferzonen dem Flussbett einen

naturnahen Charakter zu geben. In einem engen, städtischen Raum stellt diese Haltung keinen überzeugenden Beitrag zur Aufgabe dar.

Arbeit 1009

Die Arbeit überzeugt durch eine städtebauliche Lösung, die einen attraktiven Stadtraum ausbildet. Im Mittelpunkt steht ein Gesamtkonzept, welches unpräventiös einen robusten öffentlichen Raum von hoher Aufenthalts- und Nutzungsqualität ausbildet.

Der Entwurfsverfasser gestaltet einen Stadtraum zwischen den Hauszeilen entlang von Bahnhofstraßenbrücke, Kunstweg und Brüder-Busch-Straße und nimmt die Sieg in die Mitte. Es entwickelt sich vom Scheinerplatz aus wie selbstverständlich eine Konfiguration und Abfolge von Platzräumen und Aufenthaltsbereichen.

Zwischen Ober- und Unterstadt entsteht ein Verbindungsgelenk mit hoher Orientierung- und Führungsqualität.

Insbesondere im Bereich der Bahnhofs- und Verbindungsbrücke, die nach Lage und Breite eine klare und eindeutige Führung Richtung Sandstraße erhält, entstehen Aufenthaltsflächen mit einer hohen Gebrauchsfähigkeit und Alltagstauglichkeit.

Die Ausformung der Kanten zum Flussraum und die klar organisierten und zugleich zurückhaltenden Infrastrukturbänder (inkl. Abwasserführung) lassen Raum für vielfältige Nutzungen der Platzfläche.

Die architektonisch klar strukturierte Lösung der westlich verlaufenden Treppenanlage wird durch einzelne Bäume als Elemente des städtischen Grüns aufgelockert.

Die zurückhaltende, sachliche Gestaltung dieses Uferbereiches wird als wohltuende, selbstverständlich wirkende Uferbegrenzung angeboten, die ein Erleben der Sieg ermöglicht. Das Gesamtkonzept geht ruhig und angemessen mit den Maßstäblichkeiten des Stadtraums um.

Die Anmerkungen aus der 1. Bearbeitungsphase wurden beachtet und Anregungen wie die Überarbeitung des Einmündungsbereiches der Weiß überzeugend in das Konzept eingearbeitet.

Anregungen für die Weiterbearbeitung im Rahmen des VOF-Verfahrens:

- Nachdenken über weitere Auflockerung der westlichen Uferzonengestaltung
- Absturzsicherung im Bereich der im Brückenbereich eingelassenen Sitzstufen
- Am Kunstweg angelagerte Balkone bezüglich wasserbaulicher und technischer Fragen sowie bezüglich der Kopfhöhen im Bereich der Arkaden überprüfen

Eine zweite, stegartige Querung der Sieg auf Höhe der Passage Kunstweg/Sandstraße kann eine positive Gesamtentwicklung im Sinne einer geschäftlich-gastronomischen Belebung unterstützen.

Rangfolge und Preisverteilung

Aufgrund der Qualität der Arbeiten beschließt die Jury einstimmig folgende Rangfolge der Arbeiten

1. Rang: Arbeit 1009
2. Rang: Arbeit 1002
3. Rang: Arbeit 1001

Das Preisgericht beschließt einstimmig, das Preisgeld für die nicht vergebene Anerkennung gleichmäßig unter den Preisträgern aufzuteilen. Damit ergibt sich folgende Verteilung der Preisgelder:

- | | |
|----------|---------------------|
| 1. Preis | 11.000,- € (brutto) |
| 2. Preis | 7.000,- € (brutto) |
| 3. Preis | 4.000,- € (brutto) |

Neben den Preisgeldern für die Preise erhalten alle Teilnehmer der 2. Bearbeitungsphase ein Bearbeitungshonorar in Höhe von 3.000,- € brutto.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, entsprechend Bekanntmachung und Auslobung, mit den drei Preisträgern ein Verhandlungsverfahren gemäß VOF durchzuführen. In der weiteren Bearbeitung sollen die vom Preisgericht aufgrund des Informationsrundgangs gewonnenen Erkenntnisse sowie in der Einzelbeurteilung formulierten Kriterien als auch die Ergebnisse der Vorprüfung berücksichtigt werden.

Vor der Öffnung der Verfassererklärungen der 2. Bearbeitungsphase werden von der Zentralen Vergabestelle der Stadt Siegen, vertreten durch Herrn Sondermann, die Verfasser der 1. Bearbeitungsphase genannt, die nicht zur 2. Bearbeitungsphase eingeladen worden sind:

Arbeit 1004 | Kennzahl 83 19 46

Planorama Landschaftsarchitektur, Marienburger Straße 28, 10405 Berlin mit
BUNG Ingenieure AG, Max-Planck-Straße 29, 50858 Köln

Arbeit 1005 | Kennzahl 14 68 73

Kreikenbaum + Heinemann GmbH & Co. KG, Architekten und Ingenieure,
Langenstraße 50, 28195 Bremen mit
Prof. Bellmer Ingenieurgruppe GmbH, Heinrich-Focke-Straße 13, 28199 Bremen

Arbeit 1006 | Kennzahl 92 64 06

Björnsen, Beratende Ingenieure GmbH, Maria Trost 3, 56068 Koblenz mit
SPIEKERMANN AG, Beratende Ingenieure, Fritz-Vomfelde-Straße 12, 40547 Düsseldorf

Arbeit 1010 | Kennzahl 01 41 57

RMP Stephan Lenzen, Landschaftsarchitekten, Klosterbergstraße 109, 54177 Bonn mit
Brendebach Ingenieure GmbH, Frankenthal 16, 57537 Wissen

Arbeit 1011 | Kennzahl 33 66 99

Atelier Dreiseitl GmbH, Landschaftsarchitekten, Nußdorfer Straße 9, 88662 Überlingen mit
Projektwerk, Ingenieurgesellschaft mbH, Zur Kempe 4, 57250 Netphen und
Thomas & Bökamp, Ingenieurgesellschaft mbH, Im Dredel 13, 48161 Münster

Der Vorsitzende öffnet die Verfassererklärungen und hebt die Anonymität auf.

1. Preis

11.000,- € | Bearbeitungshonorar 3.000,- € | gesamt 14.000,- €

Arbeit 1009 | Kennzahl 95 65 75

Atelier Loidl, Landschaftsarchitekten, Am Tempelhofer Berg 6, 10965 Berlin mit
Schutz-Braus & Reinhart, Architekten, Nymphenburger Straße 20, 80335 München und
BPR, Dr. Bernhard Schäpertöns & Partner, Beratende Ingenieure, Friedrichstraße 33, 80801
München

2. Preis

7.000,- € | Bearbeitungshonorar 3.000,- € | gesamt 10.000,- €

Arbeit 1002 | Kennzahl 19 06 19

YESDESIGN LANDSCAPES, Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur,
Vorgartenstraße 130/204, 1020 Wien mit
STATIK KERSCHBAUMER, Wasagasse 12/3/5, 1090 Wien

3. Preis

4.000,- € | Bearbeitungshonorar 3.000,- € | gesamt 7.000,- €

Arbeit 1001 | Kennzahl 33 48 17

POLA landschaftsarchitekten, Neue Schönhauser Straße 15, 10178 Berlin mit
Klähne Beratende Ingenieure GmbH, Inselstraße 6A, 10179 Berlin

Bearbeitungshonorar 3.000,- €

Arbeit 1003 | Kennzahl 23 12 06

Lex-Kerfers, Landschaftsarchitekten, Emling Nr. 29, 85461 Bockhorn mit
zillerplus, Architekten und Stadtplaner, Dachhauerstraße 14, 80335 München und
Sailer Stepan und Partner GmbH, Beratende Ingenieure, Ingolstädterstraße 20,
80807 München

Bearbeitungshonorar 3.000,- €

Arbeit 1008 | Kennzahl 21 53 37

WES & Partner, Landschaftsarchitekten, Jarrestraße 80, 22303 Hamburg mit
Weyer, Beratende Ingenieure GmbH, Martin-Schmeißer-Weg 5, 44227 Dortmund und
ASSMANN BERATEN + PLANEN GmbH, Joseph-von-Frauenhofer-Straße 13a,
44227 Dortmund

Bearbeitungshonorar 3.000,- €

Arbeit 1007 | Kennzahl 60 19 35

ISA Internationales Stadtbauatelier, Stadtplaner und Architekten, Furtbachstraße 10,
70178 Stuttgart mit
sbg Schlaich Bergermann und Partner, Beratende Ingenieure GmbH,
Hohenzollernstraße 1, 70178 Stuttgart

Herr Prof. Borghoff beantragt die Entlastung der Vorprüfung.
Dem Antrag wird vom Preisgericht gefolgt.

Herr Prof. Borghoff gibt die Leitung zurück an Herrn Bürgermeister Mues, der, verbunden mit einem Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das Preisgericht um 17.15 Uhr beendet.